

Nikolai Rimsky-Korsakov: Two Duets for two horns. 2 Bl.

Canzonetta for two clarinets. Tarantella. 2 Bl.

Notturmo for four horns. 6 Bl. Alle. London 1958, Verlag Musica rara.

Bei diesen Stücken handelt es sich um ungedruckte Arbeiten aus dem Besitz der Staatsbibliothek Schedrin; ihre Entstehungszeit wird vom Hrsg. Gnesin in die 1880er Jahre gesetzt, als Rimsky-Korsakov an der Hofakademie für Gesang lehrte. Von den zwei Duetten für F-Hörner zeigt das zweite einige originelle satztechnische Züge.

Ebenfalls für Lehrzwecke bestimmt waren wohl die beiden Klarinettenduos im $\frac{6}{8}$ -Takt, von denen die Tarantella (in *g*is!) harmonische Besonderheiten aufweist.

Am wertvollsten ist das leicht tristanisierende Notturmo im Barkarolenton, das aus zwei einander ergänzenden Handschriften zusammengestellt ist. Reinhold Sietz, Köln

Mitteilungen

Hierdurch gebe ich mir die Ehre, die Mitglieder der Gesellschaft für Musikforschung zu der Mitgliederversammlung einzuladen, die am Sonntag, dem 13. September 1959, 16 Uhr, im Auditorium maximum der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Nürnberg stattfindet. Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß in Verbindung mit der Mitgliederversammlung mehrere wissenschaftliche, künstlerische und gesellschaftliche Veranstaltungen durchgeführt werden, die am Samstag, dem 12. September, 17 Uhr, beginnen und am Montag, dem 14. September, abends enden. Das genauere Programm, sowie die Tagesordnung der Mitgliederversammlung sind den Mitgliedern durch besondere Drucksache mitgeteilt worden.

Blume

In der Philosophischen Fakultät der Universität des Saarlandes in Saarbrücken hat sich im Mai 1959 Dr. Walter Salmen für das Fach Musikwissenschaft habilitiert. Das Thema der Habilitationsschrift lautet: *Der fahrende Musiker im spätmittelalterlichen Europa*.

Die Kommission „Rundfunk und Schallplatte“ (Vorsitz Dr. H. Reinecke, Hamburg) ist um folgende Mitglieder erweitert worden: Dr. Dagmar Droysen, Hamburg, und Dr. Hans Sandig, Leipzig. Innerhalb der Kommission ist eine „Arbeitsgemeinschaft

Rundfunk und Schallplatte“ ins Leben gerufen worden, die aus den Hamburger Mitgliedern der Kommission besteht und die Aufgabe hat, eine gewisse Kontinuität der Tätigkeit dieser Kommission aufrechtzuerhalten.

The World of Music, das Organ des Internationalen Musikrates, erscheint jetzt in erweiterter Form (französisch, englisch, deutsch) als internationale Musikzeitschrift im Bärenreiter-Verlag.

Die Briefe Wilhelm Furtwänglers sollen jetzt gesammelt und in Auswahl herausgegeben werden. Frau Elisabeth Furtwängler bittet deshalb, die im privaten oder öffentlichen Besitz befindlichen Briefe des Meisters im Original oder in Abschrift oder Photokopie an den

Verlag F. A. Brockhaus, Wiesbaden,

Postfach 261

einzusenden. Originalbriefe werden nach Abschriftnahme in kürzester Frist an die Einsender zurückgegeben.

Berichtigung

Zu meinem Artikel *Rätsel um einen Beethoven-Brief* (Die Musikforschung Heft 1 d. J.) schreibt mir Donald W. MacArdle, der Brief enthalte noch ein weiteres Rätsel, nämlich wie er im Jahre 1820 geschrieben sein könne, als die Neunte Symphonie noch gar nicht existierte.

Hier liegt jedoch ein Versehen vor, dessen ich mich schuldig bekennen muß; die Jahreszahl 1820 ist ein Schreibfehler in meiner Maschinenschrift. Der Brief ist — deutlich lesbar und auch in der Umschrift im Gemabuch „Musik und Dichtung“ richtig gelesen — 1826 datiert, in dem Jahr, in dem Schott die Partitur der Neunten Symphonie herausbrachte.

Ludwig Misch

Drittes Preisausschreiben

Hierdurch teile ich mit, daß die Jury für das Dritte Preisausschreiben „Die Eigenschriften und die Originalausgaben von Werken Beethovens in ihrer Bedeutung für die moderne Textkritik“ ihre Prüfung bis zum 31. März 1959 abgeschlossen hat. Von den beiden eingegangenen Arbeiten konnte diejenige von Dr. Hubert Unverricht mit dem zweiten Preis ausgezeichnet werden. Der anderen eingereichten Arbeit hat die Jury keinen Preis zuerkannt. Die Entscheidung des Preisrichterkollegiums ist bindend und unanfechtbar.

Blume